



Nein zu Beitrag für private Sicherheit

SICHERHEIT: 344.000 Euro Landesbeiträge für Videokameras & Co. genehmigt – Pendant für Private abgelehnt

BOZEN (ih). Für Südtirols Betriebe hat das Land allein heuer insgesamt 344.000 Euro als Beiträge für Sicherheitstechnik locker gemacht. Und das, obwohl es für diese auch einen staatlichen Beitrag gibt. Eine Tagesordnung, die auch privaten Haushalten dafür einen Zuschuss gesichert hätte, hat die Mehrheit im Landtag gestern hingegen abgelehnt.

Seit November vergangenen Jahres ist es für Unternehmen in den Bereichen Handwerk, Industrie, Handel, Dienstleistungen und Tourismus möglich, um Beiträge für die Installation von Videokameras und Überwachungsanlagen anzusuchen. Die maximal zulässigen Kosten be-

laufen sich laut zuständigem Landesrat Marco Galateo auf 8.000 Euro, von denen ein Höchstsatz von 50 Prozent bis zu einem maximalen Betrag von 4.000 Euro als Beitrag gewährt wird. Laut Galateo in seiner Antwort auf eine entsprechende Anfrage des Freien Abgeordneten Andreas Reiter Reber wurden alle Anträge (von 2024 und 2025) erst heuer bearbeitet: Bis zum Stichtag 20. November wurden demnach „297 Gesuche genehmigt, davon 59 Gesuche aus dem Jahr 2024 mit einem ausbezählten Gesamtbetrag von 110.900 Euro sowie 238 Gesuche aus dem Jahr 2025 mit einem ausbezählten Gesamtbetrag von 233.300 Euro“ summa summa-

rum 344.000 Euro. Für Sicherheitstechnik gibt es für Betriebe allerdings auch „verschiedene staatliche Förderungen“, weiß Leiter Reber. Kumulierbar sind die Landes- und die staatliche Förderung laut Landesrat Galateo dabei nicht.

Nun wollte Leiter Reber auch die privaten Haushalte in den Genuss von Landesbeiträgen für Investitionen zum Einbruchschutz kommen lassen. Mit dessen Tagesordnung zum Haushalt hätte der Landtag gestern die Landesregierung dazu verpflichtet können, Bürger ab dem kommenden Jahr 2026 „mit einem Investitionszuschuss für Einbruchsicherung zu unterstützen und ihnen damit zu hel-

fen, die Wohnungen mit zertifizierter Sicherheitstechnik ausstatten und nachrüsten zu können“. Die Mehrheit lehnte dies ab.

Leiter Reber zeigt sich enttäuscht: „Es gibt bei uns Unternehmen, die haben die 50 Prozent der staatlichen Förderung und die 50 Prozent der Galateo-Landesförderung in Anspruch genommen und konnten so Sicherheitstechnik für 8.000 Euro zu 100 Prozent finanzieren. Schade, dass trotz des neuen Rekordhaushaltes für die Bürger und privaten Haushalte hingegen auch im kommenden Jahr keine Unterstützung beim Ankauf von Sicherheitstechnik herauschaut.“

© Alle Rechte vorbehalten